

Externenprüfung für den Erwerb des Ersten Schulabschlusses
Der Erste Schulabschluss entspricht dem ehemaligen Hauptschulabschluss (Klasse 9)

Prüfungsanforderungen für das Fach Textilgestaltung

Die im Kernlehrplan „**Sekundarstufe I. Hauptschule Textilgestaltung**“ (Schule in NRW Nr. 3214) festgelegten Kompetenzen sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

1. Allgemeiner Hinweis zu den Prüfungen im Fach Textilgestaltung:

- Im Zentrum stehen die Wahrnehmung und Reflexion der künstlerisch-ästhetischen Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit.
- Beide Kompetenzen (**Rezeptionskompetenz** = *Betrachten, Analysieren und Deuten von Textilem* & **Produktionskompetenz** = *Anfertigen und Gestalten von und mit Textilem*) werden überprüft.

2. Schriftliche Prüfung:

- Eine **schriftliche Prüfung** im Fach **Textilgestaltung** findet nur für diejenigen Prüflinge statt, denen **Textilgestaltung als Ersatz für die schriftliche Prüfung im Fach Englisch** genehmigt wurde oder die **Textilgestaltung als viertes schriftliches Fach (statt einer mündlichen Prüfung)** gewählt haben.
- In der **schriftlichen Prüfung** können die Prüflinge grundsätzlich aus allen drei unten genannten Inhaltsfeldern Aufgaben erhalten.

3. Mündliche Prüfung:

- In der **mündlichen Prüfung** sind grundsätzlich alle 3 Inhaltsfelder Prüfungsgegenstand. Die Prüflinge **wählen aus den 3 Bereichen zwei als Schwerpunktfelder** aus, in denen sie ihre Kenntnisse vertieft haben.
- In dem verbleibenden Inhaltsfeld werden Grundkenntnisse erwartet.
- Dabei ist das **Inhaltsfeld 3: Funktion und wirtschaftliche Bedeutung von Textilem** verpflichtend.
- (Achtung: Es sind Inhaltsfelder zu wählen und nicht ein Thema aus dem jeweiligen Bereich!).

4. Für die schriftliche und mündliche Prüfung muss der Prüfling:

- Textiles in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen betrachten, analysieren und deuten. (→ mdl. und schriftl.)
- Textiles und textilexterne Informationen (wie beispielsweise Texte oder Bildmaterial) bewerten und beurteilen. (mdl. und schriftl.)
- Textiles anfertigen und gestalten. (mdl.)
- Kenntnisse über textile Stoffe, Materialien und Objekte vorweisen (mdl. und schriftl.) und textile Techniken anwenden. (mdl.)

5. Fachliche Grundlagen / Zentrale Fachbegriffe (die bekannt sind und inhaltlich verwendet werden können):

a) Stoffkunde:

- **Webware**

- 2-Fadensystem (Kette und Schuss)
- Leinwandbindung, Köperbindung, Atlasbindung

- **Maschenware**

- 1-Fadensystem (gelegt in Schleifen)
- Strickware (Stricken; Häkeln → je eine Fadenschlinge)
- Wirkware (nur maschinell → Vielzahl von Maschen)

- **Verbundware**

- lose Fasern werden wirt angeordnet und durch Verschlingung oder Verklebung miteinander verbunden
- Filzen

- **tierische Fasern**

- Wolle (Schaf; Alpaka, Angorakaninchen; Kamel; Kaschmirziege; Mohairziege)
- Seide (Seidenraupe; Seidenspinner)

- **pflanzliche Fasern**

- Samenfasern (Baumwolle)
- Bastfasern (Bambus; Hanf; Jute; Leinen)

- **chemische Fasern**

- aus natürlichen Polymeren (Viskose; Modal; Acetat)
- aus synthetischen Polymeren (Polyester; Polyamid; Polyacryl)

b) Verzierungsstechniken:

- **Sticken** (Kreuzstich; Vorstich; Rückstich; Plattstich; Knötchenstich; Stielstich; Fischgrätenstich; Schlingstich; Hexenstich; Kettenstich; Magaritenstich)

- **Applikation**

- **Negativapplikation** (Mola-Technik)

c) Nähen:

- das Verbinden von Stoffen durch eine Naht

- **Nähstiche** mit der Hand (Heftstich; Blindstich; Hexenstich; Kettenstich; Rückstich; Reihstich; Knopflochstich; Zickzackstich; Überwendlichstich; Staffierstich; Blindstich)

- **Nähstiche** mit der Maschine (Steppstich; Zickzackstich; Blindstich; Stretch-Dreifachnaht)

6. Übergeordnete Kompetenzerwartungen zu den zwei Kompetenzbereichen Rezeptionskompetenz und Produktionskompetenz

Rezeptionskompetenz:

Die Prüflinge können

- gezielt visuelle und haptische Eindrücke bezogen auf selbst entwickelte Fragestellungen differenziert beschreiben,
- Textiles unter selbst entwickelten Fragestellungen analysieren und dabei ihre Kenntnisse der Form- und Farbgestaltung, Material und Verwendung mit einbeziehen,
- Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache sachbezogen und differenziert darstellen,
- komplexe textile Sachverhalte in einen thematischen Kontext einordnen,

Produktionskompetenz:

Die Prüflinge können

- textile Gegenstände unter einer leitenden, differenziert angelegten Aufgabenstellung aus den Bereichen der Form- und Farbgestaltung, Material und Verwendung entwerfen und realisieren,
- Arbeitsprozesse und Zwischenprodukte im Hinblick auf die angestrebten Ziele beurteilen und entsprechende Konsequenzen für den weiteren Arbeitsprozess ziehen,
- die Ergebnisse der Produktion differenziert begründen und bewerten,
- sachbezogene Kriterien zur Bewertung von Gestaltungs- und Präsentationsergebnissen selbstständig entwickeln und prüfen.

7. Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 1: Textiles als Bedeutungs- und Ausdrucksträger

- Textiles als Bedeutungsträger → Vermittlung gesellschaftlicher Werte; Austausch auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene; Vermittlung von äußerlicher Ordnung und Zusammengehörigkeit in sozialen Gruppen
- Textiles als Ausdrucksträger → Widerspiegelung von Gefühlen, Meinungen und Einstellungen des Einzelnen
- Beide Aspekte werden in den Bereichen Bekleidung, Wohnung, Ästhetik und Kunst betrachtet!

Inhaltsfeld 2: Entwicklung von Textilem

- Textiles in seinem geschichtlichen und kulturellen Kontext
- Zeitraum von Frühzeit der Menschheit über die Gegenwart bis hin zu Lösungsansätzen für die Zukunft
- Gestaltung und Stilmerkmale von Textilem im Mittelpunkt (biografische, kulturelle, geschlechterrollenbezogene, wirtschaftliche, ethische und ideengeschichtliche Einflüsse und Phänomene)
- Sichtbarmachung gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse und Umbrüche

Inhaltsfeld 3: Funktion und wirtschaftliche Bedeutung von Textilem

- Betrachtung von Textilem unter funktionalen und wirtschaftlichen Aspekten
- funktionale Verwendung von textilem Material im Alltag → Bekleidung, Wohnung und technische Textilien
- ökonomische und ökologische Aspekte von Textilem
- Textiles gewinnt an Bedeutung durch zunehmende Globalisierung